

Was Urgroßmutter noch wusste

Vor allem auf Kinder und Jugendliche wirkt ein Museum ehrwürdig, etwas angestaubt, düster und passieren tut auch nicht allzu viel.

Es liegen immer eine Menge uralter Gegenstände herum, ohne dass so recht klar wird, welche Bedeutung sie einmal hatten.

Das Leutesdorfer Dorfmuseum geht da schon eine ganze Weile andere Wege. Von Zeit zu Zeit werden hier alte Gerätschaften zu neuem Leben erweckt. So auch wieder am 8. Juli 2005, als man ca. 60 Leutesdorfer Grundschüler begrüßen konnte.

Diese staunten nicht schlecht, als sie miterleben durften, wie Urgroßmutter noch ihre „Kaffeeböhnchen“ aus Gerste selbst röstete oder wie Urgroßvater das so vielgeschätzte Sauerkraut herstellte.

So ganz nebenbei erfuhren sie auch, wie noch vor über hundert Jahren gedruckt wurde – fast wie zu Gutenbergs Zeiten.

Zum Gaudi aller wurde der Schulleiterin Silke Allmann die Traubengeige angelegt. Das ist in mittelalterliches Foltergerät, mit dem einst Traubendiebe bestraft wurden.

Die Erstklässler nahmen schließlich eine wichtige Erfahrung mit: Die Milch, das Kaffeepulver, das Sauerkraut und vieles andere, was zum täglichen Bedarf gehört kommt nicht so einfach und selbstverständlich aus der Tüte. Da sind eine Menge Vorleistungen erforderlich – alles Dinge, die Urgroßmutter noch wusste und selbst machen musste.











So ganz ohne Blessuren kamen wir dann doch nicht davon



Zum Schluss
das sauer verdiente Bier ...



... und einer muss ja schließlich
aufräumen